



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 18.11.2015

FREIE WÄHLER unterstützt die bäuerliche Landwirtschaft

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL – Luchs, Bär und Wolf im Anmarsch auf den bayerischen Alpenraum – Schutz für die bäuerliche Landwirtschaft im Alpenraum muss oberste Priorität haben

Oberammergau / München. Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, fordert mehr Einsatz der Bayerischen Staatsregierung zum Schutz der bäuerlichen Landwirtschaft im Alpenraum, um die mittelfristig zu erwartende Einwanderung von großen Beutegreifern nicht zum Todesstoß der Almen im Alpenraum werden zu lassen.

Streibl liegt mittlerweile die Antwort auf eine diesbezügliche Schriftliche Anfrage vor, in der Bayerns Umweltministerin folgende Einschätzung trifft, die zu denken gibt: „In den nächsten 10 Jahren rechnet die Bayerische Staatsregierung nicht mit ständigen, sich reproduzierenden Populationen von Braunbär oder Luchs im bayerischen Alpenraum. Beim Wolf erscheint dies nicht ausgeschlossen.“

Im weiteren Verlauf skizziert die Ministerin, welche Folgen es für den Alpenraum haben könnte, wenn nach einer Wiederansiedlung von großen Beutegreifern die Almwirtschaft in bisheriger Form nicht mehr aufrecht erhalten werden kann:

„Wenn die Präsenz von großen Beutegreifern zu einer Verdrängung der Weidewirtschaft im Alpenraum führen würde, wäre dies mit der Aufgabe von erheblichen Flächen verbunden, da alternative Verfahren zur Freihaltung von Flächen wie Schwenden kaum flächendeckend durchführbar sind. Mit der Aufgabe der regelmäßigen Beweidung wäre eine über Jahrzehnte geschaffene Kulturlandschaft im Alpenraum gefährdet. Dies gilt insbesondere für sehr steile oder trittempfindliche Flächen, für die nur die Beweidung mit Schafen oder Ziegen in Betracht kommt. Bei einer Weidewirtschaft mit Rindern, die nicht so stark durch Wölfe gefährdet sind wie Schafe und Ziegen, kann heute nicht abgeschätzt werden, wie sich bei dem generell zu beobachtenden Trend eines zu geringen Viehauftriebs zusätzliche Belastungen auswirken werden.“

Eine Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung würde das wirtschaftliche Gefüge der Region aus Landwirtschaft, Tourismus und Handwerk belasten. Welche Folgen sich für den Tourismus im Einzelnen ergeben ist von sehr vielen Faktoren abhängig und lässt sich deshalb nicht genauer prognostizieren.“

Florian Streibl sieht sich durch die Antwort der Staatsregierung erneut in seinem Ansinnen bestätigt, dass eine Wiederansiedlung großer Beutegreifer im bayerischen Alpenraum nicht zielführend ist. Vielmehr müsse man die Bemühungen intensivieren, deren Ansiedlung in Zukunft zu verhindern, um die Grundlagen für die Almwirtschaft nicht gefährden.

Streibl dazu abschließend: „Mir sind Schafe, Ziegen und Kühe auf unseren Almen tausendmal lieber als Wolf, Bär und Luchs. Unsere Kulturlandschaft in den Alpen sichert die Lebensgrundlage vieler Menschen und stellt das wesentliche Standbein der Landwirtschaft im Alpenraum dar. Ich kann und will keine Politik unterstützen, die dazu führt, dass den Landwirten zwischen Bodensee, Zugspitze und Königsee die Existenzgrundlage entzogen wird.“

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau
info@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282

www.florian-streibl.de
Fax. 08822/935287